



Antwort zur Anfrage Nr. 1125/2020 der AfD-Stadtratsfraktion betreffend **Ampelschaltungen in Mainz (AfD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu

- 1. Liegt der Ampelschaltung in Mainz eine Gesamtplanung zugrunde?**
- 1.2 Wenn ja, wann wurde diese erstellt?**
- 1.3 Wann wurde sie das letzte Mal überprüft?**
- 1.4 Wie oft wurde sie angepasst?**
- 2. Nach welchen Grundprinzipien ist die Ampelschaltung in Mainz strukturiert?**

Grundsätzlich dienen Ampeln der Verkehrsabwicklung im Stadtraum und unterliegen daher einem abgestimmten Gesamtkonzept, das immer auch weiteren Entwicklungen entsprechend angepasst wird.

Die Grundprinzipien für Lichtsignalanlagen und deren Steuerung sind in allen Kommunen im Land gleich. Sie richten sich auch in Mainz nach den Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RiLSA). Dort heißt es in den Grundsätzen: „Lichtsignalanlagen werden zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Qualität des Verkehrsablaufs eingerichtet. – Die Lichtsignalsteuerung bestimmt maßgeblich die Verkehrsabwicklung in Verkehrsnetzen, an Straßenabschnitten und an Knotenpunkten. Sie ist damit ein wichtiges Instrument, bei denen auch Maßnahmen zur Beschleunigung des ÖPNV, zur sicheren Führung des Fußgänger- und Radverkehrs und zur Bündelung der Kfz-Ströme auf bestimmten Routen ineinander greifen.“

Bestimmte Strategien zum Verkehrsfluss, Sanktionen und/oder Begünstigungen für bestimmte Verkehrsteilnehmer (z.B. Rad- und Fußverkehr, ÖPNV) sind grundsätzlich auch ein Prozess der Abwägung und müssen bei jeder Signalanlage gesondert festgelegt werden. Entsprechend sind Ampeln beispielsweise im Mombacher Industriegebiet anders programmiert als in der Großen Bleiche und am Neubrunnenplatz.

Bei den Signalsteuerungen werden in Mainz verschiedene Verfahren eingesetzt. Neben der Schaltung mehrerer signalisierter Kreuzungen hintereinander zu einer „Grünen Welle“ (z.B. Kaiserstraße) gibt es „freilaufende“ Steuerungsprogramme und reine Straßenbahn- und Fußgängerschutzanlagen.

Die Infrastruktur und Technik der städtischen Lichtsignalanlagen (LSA) ist eine über Jahre gewachsene Struktur, die je nach Zeitpunkt der Installationen dem jeweiligen Stand der Technik entsprach. Mit der Erneuerung von Steuergeräten und dem Verkehrsrechner werden regelmäßig Signalanlagen saniert und Schaltungen und Signalprogramme den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer angepasst. Zudem werden strategische Überlegungen, insbesondere zur Beschleunigung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Radfahverkehrs, bei den Signalsteuerungen berücksichtigt. Bei Planung und Neubau von Signalanlagen ist grundsätzlich eine behindertengerechte Ausstattung (Akustiken, taktile Elemente) im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes unter Beachtung der DIN und Richtlinien vorgesehen. Grundlage dafür ist, die Anlagen mit entsprechenden Detektoren auszustatten, die eine bedarfsabhängige Schaltung erlauben.

Zu 3. Sind alle Ampeln im Mainzer Stadtgebiet nach denselben Grundprinzipien geschaltet?

Ja

Zu 4. Gibt es Fußgängerampeln, die mit Druckknöpfen versehen sind und welche trotzdem ohne Betätigung des Knopfes, auf Grün für Fußgänger schalten?

Wenn ja, wie viele und welche?

Ja. Im Zuge der „Grünen Wellen“ gibt es viele Signalanlagen, bei denen am Tag die Signale für die Fußgänger automatisch grün geschaltet werden und in der Nacht nur auf Anforderung, um die Wartezeiten der Fußgänger zu verkürzen. Zudem werden aus dem gleichen Grund bei den meisten Anlagen die zu den Fahrzeugen parallel laufenden Fußgänger mitgeschaltet, auch wenn keine Anforderung der Fußgänger ausgelöst wurde.

Mainz, 26.06.2020

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete